

# Der sächsische Erzähler

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilage vierzehn Pfennige.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Siebenunddreißiger Jahrgang.

Insoraten, welche in diesem Blatte die weitläufigsten Anzeigen finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kosten die dreizehnpennige Expedition zu 10 Pfennigen. Der geringste Inseratensatz 20 Pf.

Freitag, den 25. August d. J.,

Vorm. von 8 Uhr an,

Soll eine Partie birkene Reistigwellen und Langhaufen, welche am Butterberge aufbereitet worden sind, versteigert werden, und wollen sich Ersteherlustige zur gedachten Zeit in der Butterbergrestaurant einfinden.

Stadtrath Bischofswerda, am 18. August 1882.

Ein.

Für die durch Hagelschlag und Ueberschwemmung schwer beschädigten Ortschaften im Erzgebirge sind ferner eingegangen 3 Mk. von Herrn F. Döring, 2 Mk. von Herrn Rechtsanwalt Zieger und 1 Mk. von R. W. und wird nunmehr unter bestem Dank für die gespendeten Liebesgaben, deren Gesammtbetrag mit 36 Mk. heute an die Königl. Kreishauptmannschaft zu Zwidau abgefordert worden ist, die Sammlung hiermit geschlossen.

Stadtrath Bischofswerda, am 21. Aug. 1882.

Ein.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. Juli d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß nunmehr die Einrichtung der Spartarien und Sparmarken bei hiesiger Sparcasse in's Leben getreten ist, und daß die Herren F. A. Schenmann (Dresdener Straße), Clemens Böhmert (Altmarkt), Ernst Sanderlein (Bauhaer Straße) und Friedr. Sparschuh sen. (Carolastraße),

allerseits hier, sowie

Moritz Dreßler in Rammensau

Sparmarkenverkaufsstellen freundlichst übernommen haben.

Sollte man übrigens geneigt sein, auch in anderen Orten der Umgegend diese gemeinnützige und segensreiche Einrichtung zu unterstützen, werden wir gern auch in diesen vergleichbaren Verkaufsstellen einrichten und ersuchen wir zur Uebernahme derselben geeignete und geneigte zuverlässige Personen, sich deshalb mit uns in's Benehmen setzen zu wollen.

Stadtrath Bischofswerda, den 22. August 1882.

Ein.

Der Dienstknecht Robert Hermann Fröde aus Niederpöhlau, 18 Jahre alt, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich ungesäumt zu seiner Vernehmung über eine vorliegende Anzeige bei mir einzufinden oder doch seinen Aufenthaltsort anzuzeigen. Ich ersuche, Fröde's im Betretungsfalle auf diese Ladung hinzuweisen und Nachricht davon mir zugehen zu lassen.

Bischofswerda, am 20. August 1882.

Der Königl. Amtsanwalt.  
Römisch, Ref.

## Sachsen.

Se. Majestät der König unternahm am Donnerstag in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August einen Ausflug nach Moritzburg, um im dortigen Thiergarten auf Hirsche zu jagen. Nach der Jagd, zu welcher noch einige Herren geladen waren, fand Diner im königlichen Jagdschloß statt. Se. Majestät der König ist auch am Mittwoch von ganz besonderem Waidmannsglück begünstigt gewesen. Der Monarch befand sich gegen Mittag in Begleitung seines Adjutanten Major von Schimpf und des Oberförsters Zacharias auf Fischhäuser Revier, unweit des Ortes „Weißer Hirsch“ bei Dresden, auf dem Anstange noch einige Hirsche, und erlegte dort drei Hirsche, und zwar einen feinsten Bierzehner, einen Zehner und einen ungeraden Zehner. Auf dem von belebten Landstraßen und einer Eisenbahn durchschnittenen kleinen Fischhäuser Reviere ist solch eine reiche Jagd-ausbeute ein seltenes Ereigniß.

Se. Maj. der König besuchte am 19. d. Nachm. gegen 4 Uhr in Begleitung seines Adjutanten den Handfertigkeit-Cursus im alten Cadettenhause zu Dresden mit seinem Besuche, beschäftigte eingehend die gefertigten Arbeiten, verweilte mit sichtlichem Interesse längere Zeit bei den arbeitenden Abtheilungen, erkundigte sich bei dem Leiter des Cursus, Herrn Rittmeister Clauson v. Raas und dem Comiteemitgliede, Herrn Stadtverordneten Wermann, nach den einschlägigen Verhältnissen und sprach sich gegen genannte Herren, sowie gegen die Lernenden in sehr anerkennenden Worten aus.

Er. Excellenz der Herr Staatsminister Frhr. v. Rönneberg ist vom Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte des Finanzministeriums wieder übernommen.

Am vergangenen 23. August. Am vergangenen 23. August. Am vergangenen 23. August.

unter der Führung des Herrn General von Waldersee, Commandeurs des Generalstabes und Generalquartiermeisters, per Bahn hier ein, beging die Höhen der hiesigen Gegend und lehrte Nachmittags nach Bautzen zurück.

Heute Mittwoch steht uns ein extraer Genuß bevor. Einige (8) Mitglieder des Residenztheaters aus Dresden haben sich vereinigt, bei uns ein Concert zu geben. Das Programm besteht aus Solovorträgen, humorist. wie erasteren Characteren, Duetten, Quartetten, Sextetten, sowie Declamationen, und bürden die Sänger eines Instituts, wie Residenztheater, für einen genussreichen Abend.

Wie wir bereits früher mitgetheilt haben, wird in den Tagen vom 10. bis 12. Sept. d. J. der Verband sächsischer Gewerbevereine in Bautzen seinen diesjährigen Congress abhalten. Das dort gebildete Localcomitee ist eifrig bemüht, diese Tage den Gästen zu festlichen zu bereiten.

Aus Anlaß der nächstens beginnenden Herbstübungen der Truppen machen wir unsere Leser von Neuem darauf aufmerksam, daß in den Aufschreibern der Postsendungen an die bei den ausgerichteten Truppentheilen befindlichen Offiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften das Regiment bez. Bataillon, sowie die Compagnie bez. Escadron, Batterie, Colonne etc., bei welcher sich der Empfänger befindet, genau angegeben sein muß und daß als Bestimmungsort nicht das schnell wechselnde Marsch- oder Cantonnementsquartier, sondern zweckmäßig nur der Garnisonsort, von dem aus die Postanstalten die Nachsendung auf dem schnellsten Wege veranlassen, zu bezeichnen ist.

P. Rammensau, 20. August. Seit mehreren Jahren haben sich die Gesangsvereine der Ortschaften Großhirsberg, Dretzig, Ohorn, Hauswalde und Rammensau zu einem Verband unter dem Namen „Abendmusikverein“ vereinigt, und wie alljährlich an einem der genannten Orte man sich begegnet, so lagen auch heute gegen Mittag die beiden Sänger mit

klingendem Spiel in unsern Ort ein. Im Ladwischen Gasthof wurde nach kurzer Erholung 4 1/2 Uhr die vereinigte Probe gehalten, nach deren Beendigung der Zug sich alphabetisch ordnete und unter dem Klänge dreier Musikchöre nach dem Erbgericht bewegte. Kurz nach 3 Uhr erblaneten die Signale des Sammelns und ein stattlicher Zug, dem sich auch die aus dem benachbarten Bischofswerda geladenen Sänger einreiheten, wurde von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr geordnet und eröffnet und fort glück's mit wehenden Fahnen unter Musikklängen den mit mehreren Ehrenportien geschmückten Weg nach dem Festplatz, dem Schloßhofe, wo die Sänger heiter und froh gestimmt, und von schöner Hand mit Straußchen geschmückt, anlangten. Wenngleich jetzt der Himmel sich trübte, so wurde doch „o Sonnenschein“ bald in die Sängerherzen zurückgeführt und der Festabend selbst war ein so herrlicher, da die Natur hier in ihrem ganzen Zauber wirkte, denn das Sängerpodium bildete die in prächtigstem Grün vor dem Schloß aufgeführte Freitreppe, welche auch auf den „Sängerruf“ bald von diesen gut besetzt war. Die nun folgenden Chorgesänge waren von guter Durchführung, wie auch in den Einzelsängern man recht erfreuliche Fortschritte bemerken konnte und besonders Borzüge deshalb hier nicht ausgesprochen seien. Gegen 4 1/2 Uhr fand der Rückweg nach dem Erbgericht statt, woselbst vor Auflösung des Zuges von dem Vorstand des Nachbargesangsvereins Bischofswerda dem „Abendmusikverein“ ein frisches Weitergedeihen gewünscht ward, welches in einem Hoch gipfelte und von mehreren Hundert Rufen widerholte. Jetzt aber waren die Räume des Erbgerichts fast unzureichend und Jeder suchte sich ein Plätzchen, um noch während der kurzen Zeit des Bierens sich in frohen Worten und bei gutem Stoff vergnügen zu machen, wie auch ein daraus folgender Dank die beiden Sänger bis zu der Zeit froh verwaltete. Was dem Herrn Frhr. v. Rönneberg wenn die Höhen treiben man sich freuen können nicht verliere. Ein. Rammensau.